

## Rathaussplitter

Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass sich die fortgeschriebene Bevölkerungszahl in Lauterbach zum 31. März auf 2.869 Personen beläuft. Dies sind 35 Personen mehr als im Vorquartal. Zum 30.06.2022 hat sich die Einwohnerzahl nochmals um 7 Personen auf 2.876 Personen erhöht. "Mit den Zuzügen aus der Ukraine und einer afghanischen Großfamilie dürfte die Einwohnerzahl nun aktuell bei knapp 2.900 Bürgerinnen und Bürgern liegen", folgerte er.

Er gab bekannt, dass zum 01.09.2022 2 neue Kolleginnen bei der Gemeindeverwaltung begonnen haben. Für ein freiwilliges soziales Jahr konnte Mona Kern aus Lauterbach gewonnen werden. Sie wird die Grundschule, die verlässliche Grundschule und zeitweise auch die Verwaltung unterstützen. "Ebenfalls begonnen hat nach der erfolgreichen Zulassung an der Fachhochschule Kehl Noemi Pariano aus St. Georgen ein Einführungspraktikum im Rathaus. Dieses soll der Verwaltungspraktikantin die Gelegenheit geben, ihre Ausbildungsstelle möglichst in allen Bereichen kennen zu lernen. Ziel dabei ist es, die Auszubildende als Sachbearbeiterin in einfachen Fällen einzusetzen. Damit soll praxisnahe Erfahrung gesammelt werden. Sie wird bis Ende Februar 2023 bei der Gemeindeverwaltung sein und zum 01.03.2023 dann das Studium an der Hochschule in Kehl beginnen.

Als erfreulich bezeichnete Bürgermeister Norbert Swoboda den derzeitigen Stand der Gewerbesteuer mit 416.000 €. Im Haushaltsplan habe die Gemeinde mit 360.000 EUR gerechnet. Dies sei aber, so Bürgermeister Norbert Swoboda, lediglich eine Momentaufnahme.

Er gab bekannt, dass derzeit 45 Flüchtlinge aus der Ukraine in Lauterbach leben. "Damit haben wir unsere Aufnahmequote von 30 Personen mehr als erfüllt", teilte er mit.

Er gab bekannt, dass im Gemeindehaus die Batterie der Sicherheitsbeleuchtung für 3.871 € außerplanmäßig ausgetauscht werden musste.

Zudem gab er bekannt, dass im Druckminderschacht Talweg ein Defekt aufgetreten ist und dort Reparaturkosten in Höhe von rund 5.527 € entstanden sind.

Weiter gab er bekannt, dass hinsichtlich der möglichen Sanierung im früheren mittleren Schulgebäude verschiedene Materialproben genommen worden sind. Die Kosten dort beliefen sich auf 2.873 €. In der früheren Küche wurde asbesthaltiges Material festgestellt das entsprechend entsorgt werden muss. Der Ausschuss für Umwelt und Technik habe in seiner Sitzung beschlossen, die Sanierung nun auszuschreiben. Parallel prüfe die Verwaltung, ob Zuschüsse möglich sind. Zudem habe der Ausschuss für Umwelt und Technik beschlossen, die Kosten für die Bepflanzung der Grünanlage zwischen dem kleinen Schulhof und der Poststraße im Haushaltsplan 2023 einzustellen und Kosten für eine Sanierung einer Stützmauer an der Sonnensteige auf Höhe des Gebäudes Hornberger Straße 50 einzuholen.

Er gab bekannt, dass der Mattensatz zur Lärmreduzierung am Giebel des Schulhauses installiert ist und 5.500 € gekostet hat.

Weiter unterrichtete Bürgermeister Norbert Swoboda die Mitglieder des Gemeinderates von einer weiteren Besichtigung am 19. Juli hinsichtlich der weiß gefärbten Friedhofsmauern. Es wurde damals vereinbart, eine weitere Versuchsfläche hinter der Aussegnungshalle anzulegen. Die Tendenz gehe insgesamt dazu, dass wohl der Kleber ursächlich ist. Das Problem sei nur, dies auch zu beweisen, da jede der beteiligten Firmen die Schuld von sich weise. Vereinbart worden sei, dass von Santec bzw. Braunsteine noch Unterlagen zu den Materialien zugesendet wird. Dies sei immer noch nicht erfolgt. Das Ingenieurbüro Gfrörer werde hier nachhaken. Zudem wolle die Firma Santec ein Angebot für die Versuchsfläche übersenden, was auch noch nicht passiert ist. Die Kosten sollen die Beteiligten unter sich aufteilen. Die ganze Angelegenheit verlaufe leider sehr sehr zäh und unbefriedigend.

Er gab bekannt, dass der Gemeinderat die Straßensanierungen im Bereich Kammermartinsdobel mit Neuverlegung der Wasserleitung, teilweiser Neuverlegung der Stromversorgung und Glasfaser ausgeschrieben hat. Der Gemeinderat habe die Tiefbaumaßnahme an die Firma Stumpp, Balingen vergeben. In diesem Zusammenhang sei auch der Auftrag für die Sanierung der Straßen Wiesenwegle, Eichbusch, Benatweg und Imbrand vergeben worden. Mit der Sanierung Kammermartinsdobel sei bereits am Montag 19.09.2022 begonnen worden. Die andere Baumaßnahme werde dann 2023 umgesetzt.

Für die Straßensanierungsmaßnahme in der Wittum und im Hölzle habe die Verwaltung aktualisierte Kostenschätzungen und Planungen beantragt. Für den Ausbau Pfarrer-Sieger-Straße und des noch fehlenden Gehwegabschnittes an der Landesstraße zur Poststraße soll 2023 ein Zuschussantrag aus dem Ausgleichsstock gestellt werden. Der Förderantrag für die Kanalerweiterung in der Pfarrer-Sieger-Straße werde noch im Laufe der Woche gestellt.

Zudem habe die Verwaltung einen Förderantrag für Kanalsanierungen im Bereich Kammermartinsdobel und Wiesenwegle bis Imbrand gestellt.

Weiter teilt Bürgermeister Norbert Swoboda mit, dass auch ein Aufstockungsantrag bezüglich der Städtebausanierung fristgerecht eingereicht worden ist.

Er gab bekannt, dass die Firma Fichter den Weg zur Stemmer Kapelle hergestellt hat und derzeit die Notzufahrt Wittum anlege. Anschließend werde auch der Waldweg zu Aussegnungshalle hergestellt.

Er teilte mit, dass das Thema "Bürgerenergie Lauterbach" vor den Ferien nochmals mit Michael Neff besprochen worden ist. Es seien aus der Bevölkerung kaum Rückfragen oder Unterstützung gekommen. Man sei übereingekommen, dass eine große Lösung Lauterbach kaum verwirklichtbar ist. Mit der Heizzentrale in der Grundschule könnte die Pfarrer-Sieger-Straße versorgt werden. Eine weitere Heizzentrale könnte in Zukunft im Bereich Parkplatz der Firma Plastium entstehen und diesen Bereich sowie die Hornberger Straße versorgen. Eine weitere Heizzentrale könnte im Bereich

Tankstelle/Firma Pfaff entstehen um den Bereich Unterdorf, Wittum, Kammermartinsdobel zu versorgen.

"Für die Heizungserneuerung im Rathaus für die Gebäude Schramberger Straße 5, 7 und 9 hat die Verwaltung rechtzeitig einen Zuschussantrag bei der Bafa auf Grundlage der Kostenberechnung gestellt. Der Auftrag für die Ausschreibung wurde an das Ingenieurbüro Holinger vergeben".

Er teilte mit, dass das Rechenzentrum komm.one mitgeteilt hat, dass im nächsten Jahr eine Erhöhung der Entgelte um insgesamt 18,9 % erfolgen müsse. Begründet werde dies zum einen mit der 1. Entgeltanpassung seit 2018 aufgrund von Tarifabschlüssen oder gestiegenen Lieferantenpreisen und bezüglich der Gesetzesänderung zum Umsatzsteuergesetz. Dies sorgt für eine Erhöhung der Entgelte um 15,8 %, bedauerte der Bürgermeister.

Weitere unterrichtete der Bürgermeister die Mitglieder des Gemeinderates zum Thema "Eröffnungsbilanz". Dort standen noch Pflegearbeiten seitens komm.one aus, die nun behoben worden sind. Beim Eigenbetrieb fehle noch die Anpassung der zusätzlichen Anlageklassen, da die vorgegebene Aufteilung im System die Bilanz nicht so darstelle, wie dies bisher gelte. Der Steuerberater sei angehalten, mit dem Jahresabschluss zu beginnen. Aus Sicht der Firma Schüllermann könnte die Eröffnungsbilanz bis zum Jahresende erfolgen. Der Jahresabschluss 2020 werde somit voraussichtlich erst Mitte 2023 fertig. Hierfür seien noch einige Umbuchungsarbeiten notwendig. Die Projekte stehen weiterhin unter der Begleitung durch die Firma Schüllermann.

"Leider setzen sich die Sachbeschädigungen und Schmierereien im Ort fort. So wurde der sanierte Anhänger im Schulhof ebenso mit Farbe besprüht wie auch die Bushaltestelle und die Glascontainer. Es wird an die Türen im Grundschulgebäude uriniert, das Gelände vermüllt und sich leider nicht an die Zeiten im Bereich Kleinspielfeld gehalten. In einem Fall konnte die Polizei die Namen der Jugendlichen und jungen Erwachsenen vor Ort aufnehmen. In der Freizeitanlage Hasenhof finden wohl auch Trinkgelage mit entsprechenden Begleitumständen statt. Hinsichtlich der Farbschmierereien haben wir Anzeige bei der Polizei erstattet", bedauerte der Bürgermeister.

Bei den Terminen wies er auf die Praxiseröffnung von Patricia und Stefan Schapschröer, Unterdorf 30, am 08.10.2022 von 10:00 bis 14:00 Uhr hin.

Hauptamtsleiter Andreas Kaupp verwies auf eine frühere Verkehrsschau bei der festgelegt worden ist, dass im Bereich der Seniorenresidenz an der Kreisstraße keine Tempo 30 Zone eingerichtet werde. "Trotzdem hat das Landratsamt nun eine Geschwindigkeitsmessung in diesem Bereich veranlasst. Bei der Messung wurden morgens im Berufsverkehr 190 Fahrzeuge gemessen. Erfreulicherweise gab es keine einzige Beanstandung".

Im Rahmen der Anfragen forderte Bernd Degner, die neue Station der Post mit entsprechenden Hinweisschildern besser zu bewerben.

Stefan Weinmann wies aufgrund der derzeitigen Energiesituation darauf hin, die Notfallplanungen nicht zu vernachlässigen und insbesondere die Schaffung von Notstromaggregaten zur Versorgung öffentlicher Gebäude zu gewährleisten. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte hierzu mit, dass die Verwaltung an diesem Thema dran ist und Anschlüsse für das Feuerwehrgerätehaus, das Rathaus und das Gemeindehaus ins Auge gefasst worden sind. Gegebenenfalls können entsprechende Mittel im Haushaltsplan 2023 eingestellt werden.

Weiter sprach Stefan Weinmann Energieeinsparpotenziale bei der Gemeinde an. Bürgermeister Norbert Swoboda verwies in diesem Zusammenhang auf einige frühere Maßnahmen wie zum Beispiel die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED, die Nachtabschaltung und verschiedene andere Maßnahmen. Er, so Bürgermeister Norbert Swoboda, habe vor, den Weihnachtsbaum wie seither zu beleuchten.

Weiter ging Stefan Weinmann auf die Machbarkeitsstudie zum Schienenanschluss für Schramberg ein. "Ich hätte diese Machbarkeitsstudie gerne gesehen, denn letztlich wäre ein Schienenanschluss für Schramberg auch für Lauterbach eine starke Verbesserung". "Aus meiner Sicht ergeben weitere Planungen in diese Richtung keinen Sinn, da eine Umsetzung äußerst unwahrscheinlich ist. Ich würde lieber in diesem Bereich mehr Busse fahren lassen, dies wäre finanziell wesentlich besser", antwortete Bürgermeister Norbert Swoboda.

Eine weitere Anfrage von Stefan Weinmann betraf den Mahlweiher für die Mühle Mooswald, der auch als Brandschutzweiher genutzt wird. Dieser sollte ausgebaggert werden. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass dies immer aus naturschutzrechtlicher Sicht schwierig ist und es Probleme gibt, da eine Zufahrtsmöglichkeit dorthin nicht gegeben ist. Trotzdem will die Verwaltung sich kümmern um den entsprechenden Weiher wieder ordnungsgemäß anzulegen.

Gemeinderätin Sonja Rajsp-Lauer regte an, für den Weihnachtsbaum beim Rathaus LED Lichterketten anzubringen. Die Verwaltung wird die Kosten für neue Lichterketten ermitteln und auch das Einsparpotenzial eruieren.

Rolf Buchholz ging auf die Brandfälle im Unterdorf und am Sommerberg ein. In diesem Zusammenhang bedankte er sich bei allen Einsatzkräften. "Ich habe beim Einsatz am Sommerberg die Abwicklung live mitbekommen und kann nur ein riesiges Kompliment an alle Beteiligten machen", lobte er.

Stefan Weinmann bat, die Situation hinsichtlich der Landemöglichkeiten für Rettungshubschrauber nochmals zu überprüfen. Bürgermeister Norbert Swoboda teilte mit, dass bereits früher mitgeteilt worden ist, dass keine speziellen Landeplätze notwendig sind. Die Verwaltung wird trotzdem nochmals nachfragen, da ein nächtlicher Einsatz hinsichtlich der Landung nicht optimal verlaufen ist.

## **Der Gemeinderat stimmt drei Baugesuchen zu**

Der Gemeinderat konnte in seiner letzten Sitzung den vorliegenden drei Baugesuchen zustimmen. Beim Gebäude Gifthof 7 ist der Umbau des Hauptgebäudes geplant. Die seitherigen Garagen sollen ungenutzt werden. Zusätzlich ist ein neues Garagengebäude mit drei Stellplätzen vorgesehen. Oberhalb des Haupthauses soll ein seitheriges Schuppengebäude umgebaut werden, damit eine kleine Wohnung entsteht. Das seitherige Sägewerksgebäude Sulzbacher Straße 72 soll zu einem Wohnhaus umgebaut werden. Dort ist der Einbau einer Wohnung geplant. Zudem ist ein Carport mit einer Rampe für den Zugang ins Obergeschoss vorgesehen. Das Bauvorhaben liegt innerhalb der Abrundungssatzung Bruckhof.

Zudem soll das frühere landwirtschaftliche Anwesen Wursthof 1 fast vollständig abgebrochen werden. Lediglich der rückwärtige Bereich mit Technik/Schlachtraum und der Carport sollen bestehen bleiben. Vorgesehen ist ein Neubau mit ähnlicher Kubatur mit dem Einbau von 2 Wohnungen.

## **Gemeinderat fasst Beschlüsse zum neuen § 2b des Umsatzsteuergesetzes - Regelungen in der Feuerwehr Kostenersatzsatzung und der Bestattungsgebührensatzung notwendig**

Kämmerer Alexander Hofer teilte mit, dass mit Blick auf die gesetzlichen Neuregelungen der Umsatzbesteuerung der öffentlichen Hand und insbesondere der neuen Vorschriften des § 2b des Umsatzsteuergesetzes zu prüfen ist, inwieweit den Satzungen oder Gebührenverzeichnissen Leistungen zu Grunde liegen, bei denen ein möglicher Wettbewerb zu Dritten und somit eine Umsatzsteuerpflicht vorliegt. "Ziel der Aufnahme in die örtlichen Satzungen bzw. Gebührenverzeichnisse ist es, auf diesem Weg umsatzsteuerrechtliche Risiken im Kontext dieser Neuregelung abzufangen", erläuterte er. Er teilte mit, dass um den Aufwand für die Änderung der Vielzahl von Satzungen oder Gebührenverzeichnisse in Grenzen zu halten der Gemeindegtag Baden-Württemberg eine Satzung für die Umstellung erarbeitet hat. Betroffen sind die Feuerwehr Kostenersatzsatzung und die Bestattungsgebührensatzung. Der Gemeinderat konnte die entsprechende Anpassungssatzung, die zum 01.01.2023 in Kraft tritt, beschließen. Die Satzungstexte werden im Wortlaut im Amtsblatt "Bürger und Gemeinde" abgedruckt.

## **Gemeinderat vergibt Erstellung einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gemeindehauses an die Firma Haberstroh, Gebäudetechnik, Lauterbach - Vergabesumme liegt bei knapp 97.000 € - Gemeinderat äußerte Kritik am ausschreibenden Ingenieurbüro**

Der Gemeinderat hatte bereits vor geraumer Zeit beschlossen, auf dem Dach des Gemeindehauses eine Photovoltaikanlage installieren zu lassen. Mit der Ausschreibung

wurde das Ingenieurbüro Holinger aus Hausach beauftragt. Tobias Kamm vom Ingenieurbüro erläuterte die Ausschreibung und deren Ergebnis. Er teilte mit, dass im Rahmen einer beschränkten Ausschreibung 6 Firmen zur Angebotsabgabe aufgefordert worden sind. "Zum Submissionstermin lag leider lediglich ein Angebot der Firma Haberstroh, Gebäudetechnik vor". Er teilte mit, dass ein abgegebenes Nebenangebot der Firma Haberstroh nicht zugelassen werden konnte, da Nebenangebote bereits in der Ausschreibung ausgeschlossen worden sind. "Insgesamt beläuft sich das Angebot der Firma Haberstroh, Gebäudetechnik auf 96.734,28 € (inklusive Mehrwertsteuer). Unsere Kostenberechnung lag bei 99.478,49 € und konnte somit um 2.744,21 € unterschritten werden," sagte Tobias Kamm. Er schlug vor, die entsprechende Vergabe zu tätigen.

Kritik kam aus der Mitte des Gemeinderates. Stefan Weinmann teilte mit, dass eine angeschriebene Firma nach einer Rückmeldung keine Antwort bekommen hat. Außerdem seien deutlich zu wenig Dachhaken ausgeschrieben worden, sodass sich das Ausschreibungsergebnis wahrscheinlich nicht unwesentlich nach oben verändere. Tobias Kamm teilte hierzu mit, dass es sich bei dem Anschreiben der genannten Firma um ein Absageschreiben gehandelt hat, daher sei aus seiner Sicht eine weitere Rückmeldung nicht erforderlich gewesen. Allerdings musste er zugeben, dass die weitere Information stimmt und deutlich mehr Dachhaken erforderlich sind. Er konnte jedoch die zusätzlich erforderliche Summe noch nicht nennen. Auch Sonja Rajsp-Lauer monierte die fehlende Menge, worauf Tobias Kamm versprach, kurzfristig den entsprechenden Preis für die Massenmehrung nachzuliefern.

Georg Buchholz sprach das Nebenangebot an. Hier so Tobias Kamm, sei es aus Gründen der Vergleichbarkeit nicht möglich, Nebenangebote zu werten. Zudem sei dies in den Ausschreibungsbedingungen ausdrücklich ausgeschlossen worden. Weiter sprachen Georg Buchholz und Stefan Weinmann rechtliche Änderungen hinsichtlich der Einspeisevergütungen an. Tobias Kamm teilte hierzu mit, dass dies gegebenenfalls ab 2023 möglich ist, jedoch derzeit noch nicht abschließend beurteilt werden kann. Deshalb empfahl er auch nicht größere Wechselrichter einzubauen.

Letztlich beschloss der Gemeinderat einstimmig, die Vergabe an die Firma Haberstroh, Gebäudetechnik, Lauterbach zum Angebotspreis von 96.734,28 € mit der Maßgabe, dass der Preis für die Massenmehrung der Dachhaken vom Ingenieurbüro Holinger schnellstmöglichst nachgeliefert wird.